

In Bremen fit für den europäischen Arbeitsmarkt – Bremer Praktikumsvermittlung PractiGo unterstützt spanische Fachkräfte beim Berufseinstieg

02.05.2011

Fünf hoch qualifizierte Praktikanten aus Málaga arbeiten derzeit in Bremer Betrieben. Ihr Aufenthalt ist Teil einer Weiterbildungsmaßnahme, mit der die Region Andalusien die Arbeitslosigkeit bekämpft. Die Bremer Firma PractiGo hat den Aufenthalt in der Hansestadt organisiert.



Zu Gast im Instituto Cervantes

Bremen: Die jungen spanischen Fachkräfte mit Carlos Ortega, Instituto Cervantes (1. Reihe, 3. v. l.); Laura Martín (1. Reihe li.) von FORMAN sowie Oliver Schneider (2. Reihe re.) von PractiGo mit weiteren Gesprächsteilnehmern der Organisationen.

Sie kommen aus Südspanien, haben hohe Abschlüsse in technischen Berufen und wollen die deutsche Kultur kennenlernen: Fünf Praktikanten aus Málaga wohnen und arbeiten zurzeit in Bremen. Sie sind zwischen 20 und 35 Jahre alt, voller Motivation – und dennoch in Spanien arbeitslos. Denn ihr Heimatland hat mit enormen Arbeitslosenzahlen zu kämpfen: In Andalusien beträgt die Arbeitslosenquote nahezu 30 Prozent. Viele junge, gut qualifizierte Menschen finden keine Anstellung. Um ihnen zu helfen, in Spanien oder anderen Ländern Arbeit zu finden, haben andalusische Regierungsstellen FORMAN ins Leben gerufen. FORMAN ist ein öffentliches Unternehmen, das Programme zur Weiterqualifikation von arbeitslosen Fachkräften anbietet. Neben fachlichen Fortbildungen bietet FORMAN auch mehrwöchige Auslandspraktika an. Die Bremer Praktikumsvermittlung PractiGo hat im Auftrag von FORMAN Gastfamilien und Arbeitsplätze für die fünf Fachkräfte organisiert, die seit Mitte Februar in Bremen leben und arbeiten.

Die jungen Spanier sind begeistert von ihrem Praktikum in Bremen: „Die Arbeit macht viel Spaß, die Leute sind klasse“, sagt der 23-jährige Santiago, der als Web- und Grafiker in einer Bremer Werbeagentur arbeitet. Der deutsche Arbeitsalltag ist eine neue

Erfahrung für die jungen Andalusier: „In Deutschland werden die Arbeitnehmer nicht so streng kontrolliert wie in Spanien, die Chefs vertrauen ihnen mehr“, sagt David, ein 31-jähriger Ingenieur. Santiago, David und ihre Kollegen werden noch bis Ende Mai in Bremen bleiben.

Um sich zu informieren, wie in Deutschland Arbeitslosigkeit bekämpft wird und um die Praktikanten an ihren Arbeitsplätzen zu besuchen, kamen jetzt zwei Vertreter von FORMAN nach Bremen. Laura Martín aus der FORMAN-Geschäftsführung erklärt, was hinter dem Auslandsaufenthalt steckt: „Wir müssen die jungen Leute für die schwierigen Bedingungen am Arbeitsmarkt fit machen. Das Praktikum in Deutschland ist eine wichtige Qualifikation für die Teilnehmer: Sie lernen die Sprache, lernen, sich in ein fremdes Umfeld einzufinden, und sie können interkulturelle Kompetenzen entwickeln. In Spanien und im Ausland haben unsere Absolventen sehr gute Chancen, eine Anstellung zu finden.“ Um die Möglichkeiten am deutschen Arbeitsmarkt auszuloten, besuchten die FORMAN-Delegation und PractiGo-Geschäftsführer Oliver Schneider die Zentrale Auslands- und Fachvermittlung (ZAV) der Bundesagentur für Arbeit. Ebenfalls machte die Gruppe bei der Handelskammer Station, wo sich die spanischen Besucher bei den Wirtschaftsjunioren über Wege aus der Arbeitslosigkeit und das deutsche Bildungssystem informierten. Dabei stieß insbesondere das in Spanien unbekanntere duale Ausbildungssystem auf großes Interesse.

Nach weiteren Stationen in den teilnehmenden Betrieben trafen Vertreter von PractiGo und FORMAN gemeinsam mit den Praktikanten am Freitag, den 15. April, im Instituto Cervantes zusammen. Dort empfing sie Direktor Carlos Ortega. Ortega betonte, dass der kulturelle Austausch innerhalb Europas einen wichtigen Beitrag zur Bildung einer europäischen Identität leiste. Die Praktikanten ließ er wissen: „Sie sind Vorreiter und Privilegierte im Dienste der europäischen Idee!“

PractiGo vermittelt seit 2001 preiswert Praktikumsplätze im Ausland. Zusätzlich entwickelt das Bremer Unternehmen in Zusammenarbeit mit der Europäischen Union EU-weite Praktikumsprogramme für Einzelpersonen und Gruppen. Im internationalen PractiGo-Team arbeiten viele Muttersprachler, die Tipps zu Land und Leuten geben können. Auch die deutschen Mitarbeiter haben selbst längere Zeit im Ausland gelebt und wissen, dass ein Auslandsaufenthalt eine große Herausforderung, aber auch eine sehr prägende Lebenserfahrung ist.